

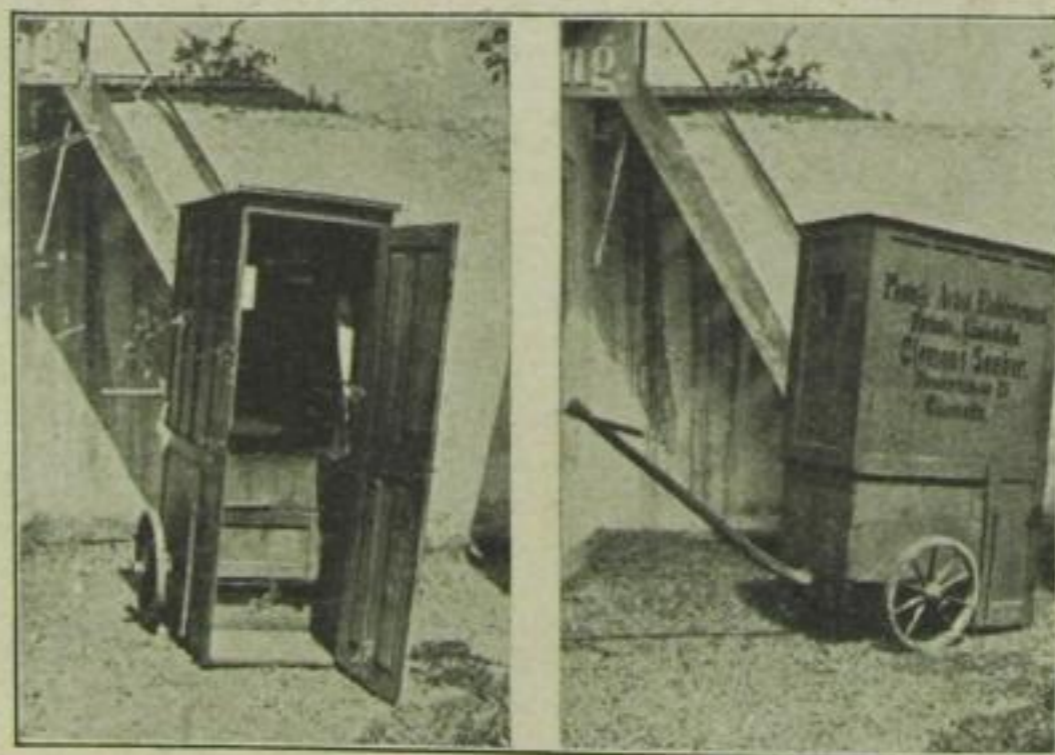


Deutsches Museum, München

Als das Fotografieren einer Landschaft noch ein aufregendes Abenteuer war

Das Herrichten der Platte in der mitgeschleppten Dunkelkammer (rechts auf dem Bild), das erst kurz vor der Aufnahme vor sich gehen konnte, machte die größte Mühe. Ein Lehrbuch der Fotografie aus dem Jahre 1864 berichtet darüber: „Ist starker Wind und nebenbei noch hohe Wärme, so tritt wohl der Fall ein, daß es nicht möglich ist, eine große Platte gleichmäßig mit Kollodium zu überziehen . . . Der schlimmste Feind des Fotografen aber ist das Publikum. Das Mitfotografiertwerden von zufällig vorüberkommenden Personen ist es nicht allein, was den Fotografen zur Verzweiflung bringen kann; man will ihn auch möglichst lächerlich machen.“ (1869).

Eine große Erleichterung bedeutete es daher, als in den sechziger Jahren Fahrgeräte für Landschaftsfotografen in Anwendung kamen: so das „Fotobicycle“, aber auch der von Pferden gezogene Wagen. Um 1865 gab es schon Reisewagen für fahrende Landschaftsfotografen; Atelier,



Wie die fahrbare Dunkelkammer des Berufsfotografen um 1885 aussah.